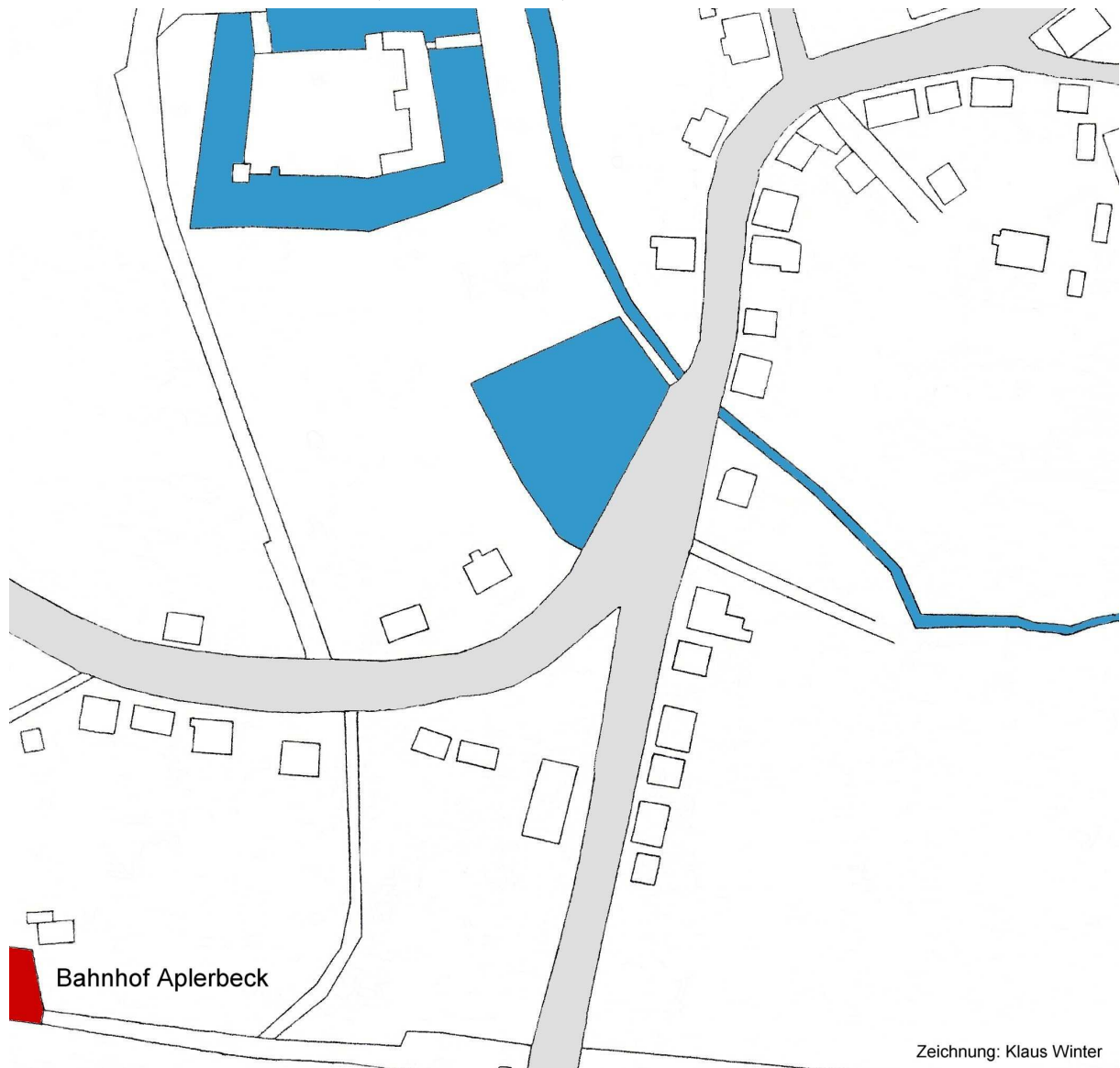




6. Bahnhof und Hüttenwerk (1855 und 1857)



Es war ein harter und schwieriger Weg, an dessen Ende aber schließlich der Erfolg stand. Gemeint sind die Verhandlungen um den Anschluss des Dorfes Aplerbeck an die Eisenbahnlinie Dortmunder-Soest. 1855 konnte der Aplerbecker Bahnhof in Betrieb genommen werden.

Das Eisenbahnnetz war zu der Zeit nur schwach ausgeprägt, aber das Interesse an der Nutzung dieses Verkehrsmittels war sehr stark. Das geht allein schon daraus hervor, dass bald Sonderfahrpläne, etwa zur Leipziger Messer, aber auch zur Allerheiligen-Kirmes aufgestellt wurden.

Der Drang zum Bahnhof verstärkte den Verkehr auf den Chausseen. Der steigerte sich noch zusätzlich als 1857 die Bauarbeiten zur Errichtung des Eisen- und Stahlwerks Aplerbecker Hütte (auf dem obigen Plan unten links zu denken) begannen. Scharen von Arbeitern gingen hier täglich zur Baustelle und ungezählte Fuhrwerke schafften Baumaterial heran.

Auf die Bauarbeiter folgten die zahlreichen Hüttenarbeiter, für die die Chausseen über viele Jahrzehnte Teil ihres Arbeitsweges waren. Und natürlich wurden die Straßen für den Transport zum und vom Hüttenwerk beansprucht.